

## **Orange Roller**

### **Friedrich-Koenig-Gymnasium Würzburg**

Was bringt junge Menschen dazu, ein 10 Jahre altes Playstation-Game haarklein nachzubilden? LocoRoco heißt das Original und Orange Roller die Kopie. Allerdings wurden hier keine Vektorgrafiken auf einen Stick kopiert. Die Filmemacher aus Würzburg haben hunderte Buntstiftzeichnungen akribisch angefertigt, haben sie abfotografiert und zu einem 90-Sekunden-Film zusammengesetzt. In weichen Bewegungen kullert der orangefarbene Fleck durch die fiktive Landschaft, durch Öffnungen und Schluchten, begleitet von Vogelgezwitscher.

Die Regeln der Animation sind eingehalten, der Fleck bekommt so etwas wie eine Seele, wir spüren, wie er sich müht, wie er sich anstrengt, wenn er sich vervielfältigt.

Platte Kopie? Die Musikbegleitung ist schon mal nicht ganz so nervig. Die Bewegungen sind geschmeidiger, eleganter, vielleicht sogar animierter im Sinn von beseelter als das Original.

Das erinnert an Künstler, die mit Ölfarbe fotorealistische Bilder malten. Der Film Orange Roller zitiert digital generierte Räume und macht sie zu einem handwerklichen Erlebnis.

Er erhält den **Förderpreis der Firma XXXL Möbelhäuser Würzburg.**